

in the Fourteenth Century (S. 875–895). – Enrico SPAGNESI, *Le allegazioni e i trattati di Lapo da Castiglionchio* (S. 897–931). – Drei Aufsätze umfaßt das vorletzte Rubrum „Canons and Councils on the Eve of the Reformation“: Heike Johanna MIERAU, Synoden als Ort kirchenrechtlicher Debatten: Der Nürnberger Streit über die Seelsorge der Bettelorden, Nikolaus von Kues und die Bamberger Synode von 1451 (S. 935–964), plädiert dafür, nicht nur die Synodalstatuten, sondern auch die im Spät-MA in zunehmender Anzahl vorhandenen Begleitdokumente wie „Positionspapiere und Diskussionsvoten“ (wie sie im konkreten Fall z. B. in Clm 8180 tradiert sind) in den Blick zu nehmen. – Nelson H. MINNICH, *The Official Edition (1521) of the Fifth Lateran Council (1512–1517)* (S. 965–978). – Herbert SCHNEIDER, *Die Reformen vor der Reformation: Zum Stand der Erforschung spätmittelalterlicher Synodalesetzung im Deutschen Reich* (S. 979–994), bietet einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Texte und den Stand ihrer editorischen Aufarbeitung. – Last but not least: „Medieval Canon Law and Modern Thought, Technology and Institutions“: Charles J. REID, Jr., „When the Popes Ruled in England, Those Were Called the Dark Ages“: Images of the Medieval Papacy and Medieval Canon Law as Instruments of Repression in Nineteenth-Century American Judicial Thought (S. 997–1035). – Alberto MELLONI / Paolo BERNARDINI, *Mansi Plus: Progetto di digitalizzazione della *Amplissima Collectio* di G. D. Mansi e L. Petit. La memoria dei concili e la *historia conciliorum* nella tradizione della chiesa* (S. 1037–1059), berichten über ein Digitalisierungsvorhaben, das großartig wäre, wäre es denn vorangekommen! – Anna WOŁODARSKI, *The Collection of Canon Law Fragments in the National Archives of Sweden* (S. 1061–1081), gibt einen Überblick über die größtenteils ungehobenen Schätze kanonistischer Fragmente im Schwedischen Nationalarchiv und listet als Appendix I die Autoren (keine Sammlungen) kanonistischer Werke auf. Die Appendix 2 hat Martin BRETT beige-steuert: *A Preliminary Note on Stockholm, Riksarkivet Fr. 28864–5 (Jur. Coll. 115)* (S. 1082–1095, mit Abdruck der Texte und 1 Farbbabb.). – Aus hiesiger Perspektive mag als krönender Abschluß gewertet werden Rudolf SCHIEFFER, *Die Monumenta Germaniae Historica und das Kirchenrecht* (S. 1097–1104). – Drei Register (Personen, Werke, Handschriften) erschließen den gewaltigen Band auch dem flüchtigen Benutzer!

G. Sch.

*Readers, Texts and Compilers in the Earlier Middle Ages. Studies in Medieval Canon Law in Honour of Linda Fowler-Magerl*, ed. by Martin BRETT and Kathleen G. CUSHING (*Church, Faith and Culture in the Medieval West*) Farnham u. a. 2009, Ashgate, XVIII u. 205 S., 6 Abb., 1 Frontispiz, ISBN 978-0-7546-6235-8, GBP 55. – Wer im Universitätsleben steht und keine Festschrift bekommt, kann sich „von“ schreiben. Wer nicht im Universitätsleben steht und eine bekommt, kann es auch: Anzuzeigen ist eine von 12 Freunden und wissenschaftlichen Weggefährten bestrittene Festgabe für die gelehrte Kanonistin, die sich vor allem durch die Bereitstellung ihrer *Clavis canonum* (MGH Hilfsmittel 21, 2005) um die Erforschung des ma. (vorgratianischen) Kirchenrechts größte Verdienste erworben hat. Der Band enthält folgende Aufsätze: Roger E. REYNOLDS, *The Notitia Galliarum: an unusual Bavarian Version* (S. 3–14), beschäftigt sich mit der speziellen, in der sogenannten Zwei-